



## MAULWURF

### Unmögliche Kunst

Von einem joggenden Kollegen erfuhr ich neulich diese Geschichte: Der Läufer hatte einmal Spaziergänger im Wald überholt. Weil er ziemlich laut schnaufen musste und auch seine Schritte am Ende der Runde nicht mehr so federleicht waren, hatte er geglaubt, die Leute hätten ihn schon bemerkt. War aber nicht so. Als er die Wanderer erreicht hatte, fuhren die vor Schreck zusammen. „Sagen Sie doch was“, schimpften sie dem Jogger hinterher. Ihm blieb nichts übrig, als sich zu entschuldigen. Vor ein paar Tagen erlebte er die gleiche Situation wieder. Diesmal, auf Rufweite herangekommen, warnte er das vor ihm gehende Paar. Reaktion: „Was heißt hier ‚Vorsicht‘?“, grantelte der ältere Spaziergänger zurück. „Vorsicht“, das war also auch nicht richtig. „Sollte ich es beim nächsten Mal mit ‚gestatten‘, ‚hallo‘, ‚hoppla‘ oder vielleicht mit ‚pardon‘ versuchen?“, fragte sich mein Kollege. Ich riet ihm zu weniger Selbstzweifeln. Denn eines steht fest: Allen Leuten recht getan ist eine Kunst, die niemand kann.

Bis morgen, euer Hermann

## IM BLICKPUNKT

### Christusfiguren von Kreuzen gestohlen

**WERLTE/WEHM.** Von gleich zwei Wegekreuzen haben Unbekannte am Wochenende des 11. und 12. Februar Christusfiguren gestohlen. Die Täter schlugen in Werlte am Sternbusch und in Wehm an der Klinikstraße zu. In beiden Fällen wurde der Korpus vom Kreuz geholt und mitgenommen. Die Christusfigur in Wehm war bereits 2008 gestohlen und gerade erst ersetzt worden. Hinweise von Zeugen nimmt die Polizei in Werlte unter Tel. 0 59 51/99 39 20 an.

### Rat Lorup benennt neue Straßen

**LORUP.** Die nächste Sitzung des Rates der Gemeinde Lorup findet am Donnerstag, 1. März, ab 20 Uhr im Sitzungsraum des Rathauses statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Benennung von Straßen im Baugebiet „Das neue Land“ sowie eine Fragestunde für Einwohner. Die Sitzung ist öffentlich.

## KONTAKT

**Ihre Redaktion**  
0 49 61/808-  
H.Hartwig (hh) -10  
K. Dieckmann (kd) -17  
H. Hinrichs (hh) -18  
Manuel Glasfort (mgl) -19  
G. Schade (gs) -14  
A. Schulte (ys) -16  
Sekretariat -11  
Fax -52  
redaktion@ems-zeitung.de

**Anzeigen** 0 49 61/808-33  
Fax -25  
E-Mail: anzeigen@noz.de  
Abo-Service -22

# Ems-Zeitung ein Jahr streng unter der Lupe

## Leserbeirat nimmt Arbeit auf – Erste Wünsche, Kritik und Anregungen an die Redaktion

**gs PAPANBURG.** Die Redakteure wollen es wissen: Wie kann die Ems-Zeitung noch besser, lesenswerter und lebensnäher werden? Was ist gut? Was fehlt? Bei der Recherche nach den Anforderungen, die ihre Leser an eine gute Zeitung haben, hat die Redaktion die Leute ins Boot geholt, denen sie die Früchte ihrer Arbeit täglich servieren: die Abonnenten. Aus ihrem Kreis wurde ein zehnköpfiger Leserbeirat rekrutiert. Ein Jahr werden die Mitglieder die Zeitung streng unter die Lupe nehmen. Gestern Abend fand das erste von insgesamt vier geplanten Treffen statt.

Ziel des Beirates ist es, den Austausch mit den Lesern über Qualität, Vielfalt und Gestaltung ihrer Heimatzeitung auf eine noch breitere Basis als im Alltagsgeschäft zu stellen. Entsprechend gespannt waren die Beiratsmitglieder, die sich im Januar auf die Aufrufe in der Ems-Zeitung gemeldet hatten. Die Redaktion hatte sie aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt, dass sie einen möglichst repräsentativen Leserschnitt der Ems-Zeitung darstellen. Deshalb engagierten sich in dem Gremium nicht nur Leser aus Papenburg, sondern beispielsweise auch aus Hilkenbrook, Wippenen und Niederlangen. Das jüngste Mitglied ist 16, das älteste 64 Jahre alt. In dem Beirat sind unter anderem Schüler, eine Küchenmeisterin, Angestellte in Verwaltung und Wirtschaft sowie „Unruheständler“ vertreten. Mehrere von ihnen engagieren sich ehrenamtlich auf verschiedenen Ebenen (Pfarrgemeinderat, Sport, Öffent-



**Kein Raum für Notizen:** Auf den vor dem Sturmschaden am Verlagsgebäude der Ems-Zeitung Anfang Januar geretteten Archivbänden präsentiert der neue Leserbeirat Ausdrucke der Zeitungsseite mit dem freigeschlagenen Platz für den Artikel über seine erste Sitzung am Dienstagabend. Im Bild (von links) Hedi Glock, Redaktionsleiter Holger Hartwig, Oliver Grütze, Konrad Schnieders, Andre Pinkhaus (stehend), Hubert Jansen, Andrea Schmees, Björn Lembeck, Tim Janssen, Renate Müller-Lücht und Dr. Berthold Hamelmann, Mitglied der Chefredaktion. Zehntes Beiratsmitglied ist Heinz Albers. Foto: Gerd Schade

fentlichkeitsarbeit im Verein).

Redaktionsleiter Holger Hartwig ermunterte die Leser, den Redakteuren deutlich zu sagen, was ihnen wichtig ist. Was finden die Leser gut oder schlecht? Welche Themen soll die Lokalredaktion noch intensiver aufgreifen? „Halten Sie der Redaktion den Spiegel vor. Zeigen Sie uns die guten – aber natürlich auch die schlechten Seiten der Ems-Zeitung“, so Hartwig.

Dr. Berthold Hamelmann,

Mitglied der Chefredaktion des Medienhauses Neue Osnabrücker Zeitung erhofft sich durch den Beirat Anregungen, die direkt in die tägliche Arbeit der Redaktion einfließen können. „Für uns ist die Zeitung nach wie vor eine Wundertüte“, sagte Hamelmann. „Wenn Sie als Leser die Zeitung in die Hand nehmen und nichts finden, das sich für Sie lohnt, dann haben wir Redakteure einen Fehler gemacht.“ Oder anders gesagt: „Niemand hält sich ein Zeitungsabo, wenn

er nicht in die Zeitung rein guckt.“ Mithilfe des Beirates wollen die Zeitungsmacher den Leserbedürfnissen nun verstärkt auf die Spur gehen. Dass die Redaktion aus dem Gremium nicht nur Lob ernten wird, ist ausdrücklich erwünscht. Und so nahm sie dankbar die ersten Anregungen auf. Renate Müller-Lücht aus Papenburg beispielsweise wünscht sich, dass die Zeitung mehr Themen für Kinder anbietet. Auch Oliver Grütze (Aschendorf) regte die Einführung einer Kinder-

seite an. Der Wippinger Hubert Jansen vermisst hingegen mehr Berichterstattung aus den kleineren Orten des nördlichen Emslandes. Hedi Glock (Papenburg) würde gerne mehr über große gesellschaftliche Umwälzungen mit Auswirkungen auf die Region lesen, wie beispielsweise den demografischen Wandel. Björn Lembeck (Surwold) regte an, das redaktionelle Angebot auf dem Mobilportal auszubauen. Mehrheitlich äußerte der Beirat großes Interesse an

umfassenden Hintergrundberichten.

Im Verlauf des zweieinhalbstündigen Treffens gab der Beirat der Redaktion eine Vielzahl weiterer Anregungen mit auf den Weg, darunter Wünsche nach mehr Veranstaltungshinweisen (auch überregional) und mehr Struktur in der Zeitung (Reihenfolge der Inhalte). Der Anfang für eine noch bessere Zeitung ist gemacht.

Bildergalerie auf www.noz.de

## Offenheit, Transparenz und Sicherheit für alle Abteilungen

### Neue ärztliche Leitung des Marienkrankenhauses skizziert Ziele

**gs PAPANBURG.** Die Standortssicherung sämtlicher Abteilungen sowie ein hohes Maß an Offenheit und Transparenz auf allen Ebenen hat sich die neue ärztliche Leitung des Marienkrankenhauses in Papenburg zum Ziel gesetzt. Gestern wurden der neue ärztliche Direktor, Dr. Filip Caby, und sein Stellvertreter Dr. Thomas Klapperich offiziell vorgestellt.

Wie bereits kurz berichtet, waren beide nach dem freiwilligen Ausscheiden des bisherigen Ärztlichen Direktors Dr. Berthold Pollock und dessen Stellvertreters Dr. Ulrich Böckmann von der Gesellschafterversammlung des Krankenhauses zur neuen ärztlichen Leitung berufen worden. Pollock, Chefarzt der Kardiologie, wolle sich nach achtjähriger Amtszeit als Direktor „weiterhin verstärkt“ der Versorgung von Herzpatienten im ambulanten und stationären Bereich widmen, heißt es in einer Pressemitteilung des Krankenhauses.

Klinik-Geschäftsführer Matthias Bitter dankte der alten Direktion ausdrücklich für die geleistete Arbeit. Von der neuen ärztlichen Leitung verspricht er sich, dass sie aus medizinisch-fachlicher Sicht „durch Rat und Tat“ dazu beiträgt, das finanziell angeschlagene Hospital „in diesen schweren Zeiten zurück in sicheres Fahrwasser“ zu bringen. Im Gegenzug erwartet Caby von der Geschäftsführung volle Transparenz. „Mitarbeiter auf allen Ebenen müssen wissen, wie es weitergeht und welche Möglichkeiten zur Mitgestaltung sie haben“, sagte Caby. Ent-



**Führungsquartett:** Die interdisziplinäre Krankenhaus-Betriebsleitung bilden (von links) Geschäftsführer Matthias Bitter, Pflegedirektorin Marita Bäcker sowie die neue Ärztliche Direktion, Dr. Filip Caby und Dr. Thomas Klapperich. Foto: Schade

scheidungen müssten so schnell wie möglich transparent gemacht werden, damit erst gar keine Missverständnisse entstehen könnten. In der Vergangenheit habe es bei der Kommunikation – intern wie extern – „einige Pannen“ gegeben, sagte Caby. Damit erinnerte er, ohne es direkt zu benennen, an die Irritationen um den Erhalt der Frühgeborenen-Intensivversorgung am Marienkrankenhaus (wir berichteten).

### Nicht verstecken

Caby sieht die ärztliche Leitung an einer wichtigen Schnittstelle zwischen Patienten, Belegschaft, Klinikverbund und Politik. Dem Klinikverbund gehört nach dem St-Bonifatius-Hospital in Lingen und dem Hümmling-Krankenhaus (Sögel) im Übrigen nun auch das Borromäus-Hospital in Leer an. An allen Krankenhäusern hält der Trägerverein des St-Bonifatius-Hospitals mindestens die Hälfte der Anteile.

Zu einer guten Kommunikation gehört für Caby auch ein besseres Beschwerdemanagement. Hier sollen Pati-

enten künftig besser aufgefangen werden – und zwar so, „dass sie sich eingeladen fühlen“. Ein weiteres Ziel sei es, die Zufriedenheit der Mitarbeiter voranzutreiben. „Sie alle leisten knochenharte Arbeit“, sagte Caby.

Klapperich bedauerte indes, dass in der öffentlichen Diskussion um das Krankenhaus nach seiner Auffassung völlig außer Acht gelassen werde, „dass eine ganze Menge gut läuft“. Was die medizinischen Standards betreffe, „brauchen wir uns hinter niemandem zu verstecken“, betonte der Chirurg. Fälschlicherweise werde die finanzielle Lage mit der medizinischen Leistung vermischt.

Überdies hält Klapperich den „schlechten Ruf“ des Krankenhauses für nicht gerechtfertigt. Das spiegele sich im Übrigen auch bei den Patientenzahlen wider. Mit rund 10 700 Patienten im Jahr 2011 habe das Krankenhaus über 400 mehr als im Vergleich zum Vorjahr behandelt. „Das Grundvertrauen der Bevölkerung ist da. Sonst hätten wir nicht so viele Patienten“, betonte Klapperich.

## Förderkreis plant Brücke für Fußgänger über die Radde

### Verein Hüvener Mühle besteht zehn Jahre – Feier geplant

**thr HÜVEN.** Der Förderkreis Hüvener Mühle wird sein zehnjähriges Bestehen im Rahmen des Deutschen Mühltages feiern, der Pfingstmontag begangen wird. Das hat die Vorsitzende Hedwig Fust-Sanders während der Generalversammlung angekündigt. Vorgesehen sei ein Festgottesdienst und anschließend unter anderem eine Ausstellung historischer Gerätschaften des Heimatverein Wesuwe.

In ihrem Rückblick stellte die Vorsitzende heraus, dass der Förderkreis sich weiterhin auf Erfolgskurs befindet. Er habe derzeit 165 Mitglieder, und „wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit die 200er-Marke erreichen können“. Als Höhepunkt im abgelaufenen Vereinsjahr bezeichnete die Vorsitzende den Mühltag am Pfingstmontag unter der Beteiligung des Heimatvereins Wesuwe mit Dreschvorführungen.

Darüber hinaus war der Förderkreis vielfältig aktiv. Um seine Arbeitsgeräte und Sitzgarnituren ordnungsgemäß unterbringen zu können, sei in Eigenleistung ein



**Sie bereiten das Fest zum zehnjährigen Bestehen** des Vereins vor (von links): Karl Nortmann, Christa Hannok, Friedhelm Krüssel, Ines Rump, Hedwig Sanders und Willi Geers. Foto: tb

Schuppen erstellt worden, und eine Fahrt nach Bourtagne habe stattgefunden. Die Ferienpassaktion „Bau eines Insektenhotels“ sei mit über 20 Teilnehmern sehr gut besucht gewesen, und auch am „Lebendigen Adventskalender“ habe sich der Verein beteiligt. Zudem seien vier Trauungen in der Hüvener Mühle vorgenommen worden.

Die Arbeit des Müllerteams erläuterte anschließend Karl Nortmann. Der Gruppe gehören acht Müller und ein Hilfsmüller an. Mahltage haben von April bis Oktober stattgefunden. An drei Samstagen seien an der Mühle notwendige Reparaturarbeiten durchgeführt und in Osnabrück ein Fortbildungslehrgang besucht worden, so Nortmann.

Den Worten Rita Krüssels zufolge sind sieben Gästeführerinnen und vier Gästebetreuer im Einsatz. „Wir hatten jede Menge zu tun“, so beschrieb sie die Aktivitäten in 2011. Unter anderem seien

zehn Schulführungen, zwei „Fackelführungen“ und drei „Müllersfrauführungen“ vorgenommen worden.

Der stellvertretende Vorsitzende, Willi Geers, brachte das Vorhaben „Bau einer Fußgängerbrücke über die Radde“ zur Sprache. Die Brücke soll an der Stelle errichtet werden, wo bis zur Radderegulierung eine Überquerungsmöglichkeit bestanden hat. Die Finanzierung, so Geers weiter, gestalte sich als äußerst schwierig. „Wir sind auf Hilfe von außen angewiesen“, so Geers. Die Diskussion ergab, dass gemeinsam mit dem Heimatverein Aschendorf-Hümmling, der Gemeinde Sögel und der Gemeinde sowie dem Wasser- und Bodenverband Läden versucht werden soll, die erforderlichen Gelder zu beschaffen.

Bei den Vorstandswahlen wurden in ihren Ämtern der 2. Vorsitzende Willi Geers, Schriftführerin Ines Rump und der 1. Beisitzer Karl Nortmann bestätigt.

## Vereinsporträt

**Name:** Förderkreis Hüvener Mühle e. V.  
**Gegründet:** 2002  
**Mitglieder:** 165  
**Vorsitzende:** Hedwig Fust-Sanders  
**Kontakt:** Tel. 0 59 64/ 95 97 01; E-Mail: info@huevener-muehle.de  
**Internet:** www.huevenermuehle.de